



REGION Burgwald
Ederbergland

die ein neues Mittelhander



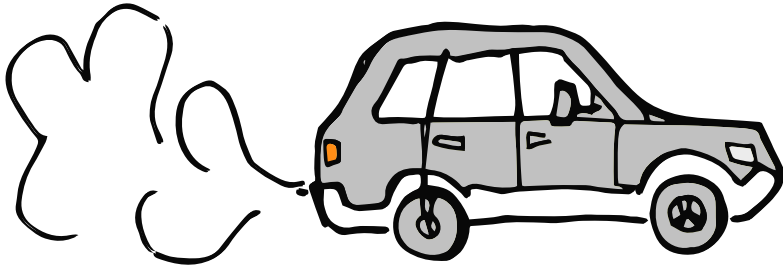
CHIEMGAUER
VEREIN

monneta.org
Netzwerk für
monetäre
Vielfalt



BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY
Regionalgruppe Leipzig

Was kostet mich der Besitz eines eigenen Autos?



Worum geht es?

Viele Menschen unterschätzen massiv die Kosten, die der Besitz eines eigenen Autos für sie zur Folge hat. Das liegt vor allem daran, dass die meisten lediglich den Verbrauch des Kraftstoffs veranschlagen, um Aussagen über die Kosten zu machen. In der aktuellen Studie „The lifetime cost of driving a car“ untersuchten Prof. Dr. Stefan Gössling sowie die Co-Autor*innen Jessica Kees und Todd Litman, welche Gesamtkosten beim Autobesitz tatsächlich anfallen. Den Link zur Publikation findest du im ausführlichen Bericht auf unserer Homepage.

Um diesen Flyer übersichtlich zu halten, können wir nicht alle Details erläutern. Wir stellen dir aber einen ausführlicheren Bericht auf unserer Homepage bereit: www.klimabonus.info/autobesitz



Eine der Kernaussagen der Studie: Besonders Haushalte mit geringem und moderatem Einkommen erleiden finanziell starken Schaden durch autogerechte Politik, weil sie dazu gezwungen werden, mehr Autos zu besitzen, als sie sich eigentlich leisten können. Das liegt u. a. an ineffizienten und ungerechten Preisstrukturen, wodurch es an kostengünstigen und komfortablen Alternativen zum eigenen Auto fehlt. Dies führt auch zu hohen externen Kosten, v. a. für Menschen, die auf Fuß- und Radverkehr oder den ÖPNV angewiesen sind.

Der Klimabonus möchte dir zeigen, welche Kosten tatsächlich auf dich zukommen, wenn du ein Auto besitzt.

Welche Autos wurden untersucht?

Die hier gezeigten Werte beziehen sich auf den Besitz eines Kleinwagens, in diesem Fall eines Opel Corsa 1.2 (Baujahr 2020). Bei Mittelklassewagen (bspw. VW Golf 1.0 TSI) sowie SUVs (bspw. Mercedes GLC 200 4MATIC 9G-TRONIC) sind die monatlichen Kosten wesentlich höher! Diese findet ihr im Bericht auf der Homepage.

Die angegebenen Werte sind Mittelwerte und dienen der Orientierung. Deine genauen persönlichen Kosten sind von vielen individuellen Faktoren abhängig (Automodell, Versicherungskonditionen, Fahrstil u. v. m.) und können daher von den gezeigten Werten abweichen. Es geht darum aufzuzeigen, welche Größenordnungen an Kosten auf Autobesitzende sowie die Gesellschaft zukommen. Die in der Studie untersuchten Modelle wurden danach ausgewählt, welche 3 Arten von Autos 2020 in Deutschland gemäß Kraftfahrtbundesamt am häufigsten neu zugelassen wurden (21 % SUVs, 21 % Kompaktwagen, 15 % Kleinwagen). Aus jeder dieser 3 Kategorien wurde das meistgekauftete Modell ausgewählt.

Woher stammen die Daten?

Viele der Werte, die der Studie zugrunde liegen, stammen vom ADAC. Dieser geht bei der Berechnung des Wertverlusts eines Autos davon aus, dass alle fünf Jahre ein Neuwagen angeschafft wird, im Durchschnitt 15.000 km pro Jahr mit dem Auto zurückgelegt werden (sog. Jahreslaufleistung) und eine Vollkaskoversicherung abgeschlossen wird. Da dies vor allem bei Menschen mit geringen finanziellen Mitteln unwahrscheinlich erscheint, haben wir uns entschieden, ein Gebrauchtwagen-Szenario mit Teilkaskoversicherung zu präsentieren. Die Werte der Originalstudie sowie ein weiteres Szenario, welches von einer geringeren Jahreslaufleistung ausgeht, sind im Abschnitt „Vergleich der Szenarien“ zu finden. Auf unserer Homepage findest du außerdem auch die Daten der 3 Szenarien für die anderen beiden Pkw-Modelle.

Welche Arten von Kosten gibt es?

Es werden 2 Arten von Kosten unterschieden: persönliche Kosten und gesellschaftliche Kosten. Persönliche Kosten sind solche, die jede*r Einzelne selbst zahlen muss.

Persönliche Kosten wirken sich also unmittelbar auf den eigenen Geldbeutel aus. Gesellschaftliche Kosten sind solche, die von der Gesamtheit der Steuerzahlenden bezahlt werden. Diese Kosten merkt man nicht unmittelbar im eigenen Geldbeutel, sie wirken sich aber indirekt darauf aus. Denn diese Finanzmittel stehen für andere (ggf. sinnvollere) „Sektoren“ nicht zur Verfügung und können zu Teuerungen in anderen Lebensbereichen führen.

Persönliche Kosten



441 € pro Monat



Wertverlust: Je mehr Kilometer gefahren werden, desto schneller verringert sich der Wert des Autos, aber auch das Alter spielt eine Rolle. (90 €/Monat)



Betriebskosten: Kosten für den Treibstoff und Motoröl (92 €/Monat) sowie Autopflege (21 €/Monat).



Versicherungen: Bei den Versicherungen wurden „Haftpflichtversicherung“ (37 €/Monat) und „Teilkaskoversicherung“ (9 €/Monat) berücksichtigt.



Parken am Wohnort: Kosten für Parkplatz auf eigenem Grundstück (Errichtung und Instandhaltung der Parkfläche, Niederschlagswassergebühr) oder auch Kosten für Anwohnerparken. Oft sind solche Kosten auch Bestandteil der Miete. (63 €/Monat)



Wartung und Reparaturen: Ölwechsel, Reifenwechsel, kleinere Reparaturen, andere Reparaturen. (54 €/Monat)



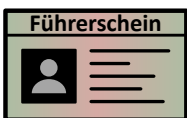
Kosten durch Stau: Durch Staus erhöhen sich Fahrzeiten und Fahrtkosten. Zusätzlich entstehen Gesundheitskosten durch bspw. Fahrerstress und zusätzliche Luftverschmutzung. (46 €/Monat)



Kosten für **Inspektionen, Navigationsequipment, externe Parkgebühren und andere Gebühren.** (17 €/Monat)



Kfz-Steuer: Jede*r Autobesitzende muss abhängig von der Größe und Leistung seines Autos die Kraftfahrzeugsteuer entrichten. (4 €/Monat)



Führerschein: Die Kosten für Fahrschule, Fahrprüfung und Ausstellung des Führerscheins (2.182 €) wurden auf eine Laufzeit von 50 Jahren umgerechnet. (4 €/Monat)



CO₂-Steuer: Zum Studienzeitpunkt 25 €/Tonne CO₂. Die Einpreisung dieser Umweltkosten macht weniger als 1 % der persönlichen Kosten des Autobesitzes aus. (4 €/Monat)

Die Kosten des Autobesitzes



Persönliche Kosten

* **Kleinwagen**, hier: Opel Corsa 1.2 (Gebrauchtwagen)
 Bei **Mittelklassewagen** (Gebrauchtwagen) fallen 481 €/Monat persönliche Kosten an (z. B. VW Golf 1.0 TSI).
 Bei **SUVs** (Gebrauchtwagen) fallen 739 €/Monat persönliche Kosten an (z. B. Mercedes GLC 200 4MATIC 9G-TRONIC).

Gesellschaftliche Kosten

* **Kleinwagen**, hier: Opel Corsa 1.2 (Gebrauchtwagen)
 Bei **Mittelklassewagen** (Gebrauchtwagen) fallen 395 €/Monat gesellschaftliche Kosten an (z. B. VW Golf 1.0 TSI).
 Bei **SUVs** (Gebrauchtwagen) fallen 432 €/Monat gesellschaftliche Kosten an (z. B. Mercedes GLC 200 4MATIC 9G-TRONIC).



Gesellschaftliche Kosten



388 € pro Monat



Luftverschmutzung führt zu mehr Erkrankungen, höherer Sterblichkeit und Umweltschäden. (125 €/Monat)



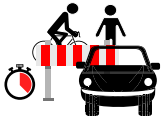
Für den **Bau von Straßen und anderer Autoinfrastruktur** werden Landflächen (Wälder, landwirtschaftliche Flächen usw.) umgenutzt und versiegelt. (97 €/Monat)



Kostenfreies Parken: Der Bau und die Instandhaltung von kostenlosen Parkplätzen (auch Angestelltenparkplätze) verursachen Kosten, die die Gesellschaft als Gesamtheit tragen muss. (84 €/Monat)



Umweltkosten durch Klimawandel: Umweltkatastrophen wie Dürren, Brände, Stürme, Starkregenereignisse, Überschwemmungen usw. werden häufiger und intensiver. All dies führt zu Kosten, die die Gesellschaft als Gesamtheit tragen muss. (35 €/Monat)



Barriereeffekte führen zu direkten Kosten für Radfahrende und Fußgänger*innen. Diese sind bspw. mehr Lärm und Luftverschmutzung, erhöhtem Schadensrisiko durch Unfälle, oder auch Verspätungen durch hohes Verkehrsaufkommen, schlechte Infrastruktur, Umwege oder schlechte Querungsmöglichkeiten ausgesetzt. Das kann auch dazu führen, dass auf andere Verkehrsmittel zurückgegriffen wird. (19 €/Monat)



Lärm verringert die Lebensqualität und führt auch zu gesundheitlichen Schäden. (10 €/Monat)



Ressourcenaufwendungen: Bei der Produktion und während der Laufzeit eines Autos sind unzählige Ressourcen nötig (inkl. Umweltkosten). Materialien müssen abgebaut, Teile produziert und gewartet, und verschiedenste Produkte transportiert und am Ende des Lebensweges auch entsorgt werden. (8 €/Monat)



Nicht-kompensierte Unfallschäden umfassen persönliche Kosten wie Schäden und Risiken (die von Versicherungen abgedeckt sind), aber auch gesellschaftliche Kosten wie verkürzte Lebenszeiten, Schmerzen, Trauer usw. (6 €/Monat)



Subventionen für fossile Energieträger umfassen bspw. Steuervergünstigungen für Diesel, die Entfernungspauschale, das Dienstwagenprivileg usw. (3 €/Monat)



Straßen müssen instandgehalten werden. Große und schwere Autos erhöhen die Kosten für die **Instandhaltung von Infrastruktur**. (3 €/Monat)

Vergleich der Szenarien

Der ADAC trifft zur Beurteilung des Wertverlusts von Autos die Annahme, man würde sich alle 5 Jahre einen Neuwagen anschaffen. Dadurch ist der Wertverlust der größte Kostenfaktor. Dies ist unserer Auffassung nach eine schwierige Annahme, da dies nicht dem Kaufverhalten der Mehrheit der Menschen entspricht. In 2022 wurden bspw. mehr als doppelt so viele Gebrauchtwagen wie Neuwagen zugelassen. ^[KBA] Das Gebrauchtwagen-Szenario wollen wir sowohl mit dem Neuwagen-Szenario als auch mit einem weiteren Szenario, bei dem von einem Gebrauchtwagenkauf mit einer reduzierten Jahreslaufleistung von 7.500 km/Jahr ausgegangen wird, vergleichen. Wir beziehen uns dabei wieder auf Kleinwagen (Opel Corsa 1.2), bei Mittelklassewagen und SUVs sind die Kosten wesentlich höher (siehe Homepage).

Indikator	Opel Corsa 1.2 (Neuwagen, 15.000 km/Jahr)	Opel Corsa 1.2 (Gebrauchtwagen, 15.000 km/Jahr)	Opel Corsa 1.2 (Gebrauchtwagen, 7.500 km/Jahr)
Persönliche Kosten	558 €/Monat	441 €/Monat	279 €/Monat
Wertverlust	180 €/Monat	90 €/Monat	45 €/Monat
Betriebskosten	113 €/Monat (92 € Treibstoff, Öl) (21 € Autopflege)	113 €/Monat (92 € Treibstoff, Öl) (21 € Autopflege)	57 €/Monat (46 € Treibstoff, Öl) (11 € Autopflege)
Haftpflicht	37 €/Monat	37 €/Monat	37 €/Monat
Kaskoversicherung	36 €/Monat (Vollkasko)	9 €/Monat (Teilkasko)	9 €/Monat (Teilkasko)
Parken am Wohnort	63 €/Monat	63 €/Monat	63 €/Monat
Wartung und Reparatur	54 €/Monat	54 €/Monat	27 €/Monat
Kosten durch Stau	46 €/Monat	46 €/Monat	23 €/Monat
Inspektionen, Navigations- equipment, externe Park- und andere Gebühren	17 €/Monat	17 €/Monat	8 €/Monat
Kfz-Steuer	4 €/Monat	4 €/Monat	4 €/Monat
Führerschein	4 €/Monat	4 €/Monat	4 €/Monat
CO ₂ -Steuer	4 €/Monat	4 €/Monat	2 €/Monat
Gesellschaftliche Kosten	388 €/Monat	388 €/Monat	194 €/Monat
Luftverschmutzung	125 €/Monat	125 €/Monat	62 €/Monat
Bau von Straßen und Autoinfrastruktur	97 €/Monat	97 €/Monat	49 €/Monat
Kostenloses Parken	84 €/Monat	84 €/Monat	42 €/Monat
Umweltkosten durch Klimawandel	35 €/Monat	35 €/Monat	17 €/Monat
Barriereeffekte	19 €/Monat	19 €/Monat	9 €/Monat
Lärm	10 €/Monat	10 €/Monat	5 €/Monat
Ressourcenaufwendungen	8 €/Monat	8 €/Monat	4 €/Monat
Nicht-kompensierte Unfallkosten	6 €/Monat	6 €/Monat	3 €/Monat
Subventionen für fossile Energieträger	3 €/Monat	3 €/Monat	1 €/Monat
Instandhaltung von Infrastruktur	3 €/Monat	3 €/Monat	1 €/Monat

Welche Alternativen zum eigenen Auto gibt es?

ÖPNV



Verglichen zu den Kosten, die der Autobesitz mit sich bringt, ist eine Monatsfahrkarte für den ÖPNV (fast) immer die günstigere Alternative. Übliche Monatsfahrkarten aus umliegenden Gebieten zu städtischen Oberzentren kosten als Jahreskarte etwa 120 € pro Monat. In den Stadtzentren selbst liegen die Kosten einer Jahreskarte bei etwa 80 € pro Monat. Zudem gibt es Vergünstigungen, bspw. für Senior*innen, Auszubildende und Schüler*innen (je 30,42 €/Monat) oder Menschen, die ihre Fahrkarte erst nach 9 Uhr nutzen u. v. m.

Durch das Deutschlandticket, das zum 1. Mai eingeführt wurde, reduzieren sich die Kosten für den ÖPNV für viele zusätzlich (49 €/Monat).

Es ist aber klar, dass vor allem im ländlichen Raum das Angebot für den ÖPNV enorm ausgebaut werden muss, damit er eine echte Alternative zum Auto wird. Für diejenigen, die eine gute ÖPNV-Anbindung haben, sollte der ÖPNV aber definitiv in Betracht gezogen werden.

Wer sich bis Jahresende für den Klimabonus-Newsletter anmeldet oder sich bei uns meldet, bekommt gratis eine Tagesfahrkarte für den Marburger ÖPNV.

Fahrräder/Pedelecs/Lastenräder



Steigt doch öfter mal aufs Rad. Die meisten Wege, die wir erledigen, sind zwischen 2 und 5 km lang. Diese Distanz können auch ungeübte in 5 bis 20 min zurücklegen. Ein gutes Gebrauchtrad bekommt man mitunter schon für unter 100 €. Mit einem Pedelec (ugs. E-Bike) sind sogar die meisten Arbeitswege bequem und schweißfrei machbar, v. a. auch, wenn die Topografie ein Hindernis darstellt. Einige Arbeitgeber bieten auch Job-Bikes an, manche Kommunen fördern ebenfalls die Anschaffung von Pedelecs. Die Stadt Marburg bspw. belohnt die Anschaffung von Pedelecs, Lastenrädern und Fahrradanhängern, wenn diese im Landkreis Marburg-Biedenkopf gekauft werden. Hier geht's zum [Förderprogramm](#). Ihr könnt auch die Leihangebote von Cölbe Cargo oder die kostenlosen Lastenrad-Ausleihangebote vom freie Räder e. V. im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Stadt Marburg nutzen. **Wer sich bei Cölbe Cargo anmeldet, der wird sogar mit 1 Klimabonus-Schein belohnt.**



Zu Fuß gehen

Die klimafreundlichste Art sich fortzubewegen, ist natürlich das zu Fuß gehen. Das ist außerdem gut für Körper und Geist.

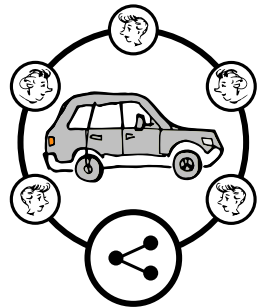
Welche Alternativen zum eigenen Auto gibt es?

Car-Sharing

Viele Kommunen stellen bereits Car-Sharing-Angebote bereit oder sind dabei, solche zu schaffen. Zwar sind beim Car-Sharing die Kosten pro Kilometer höher, als bei Verwendung eines eigenen Autos, aber dafür fallen viele Fixkosten wie Reparaturen, Versicherungen usw. weg.

Für diejenigen, die nur ab und an mal ein Auto benötigen, lohnt sich Car-Sharing in jedem Fall.

Wer sich bis Jahresende bei den Car-Sharing-Anbietern Scouter in Marburg oder Schöner Mobil in Schönstadt mit dem Code „Klimabonus2023“ anmeldet, wird mit 28 Klimabonus-Scheinen belohnt.

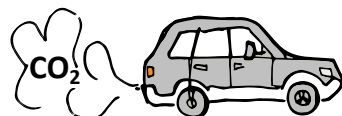


Ride-Sharing/Mitfahrgelegenheiten

Eines der Hauptprobleme des Autoverkehrs ist die geringe Auslastung der Fahrzeuge, denn oftmals befindet sich nur eine einzige Person im Auto.

Ihr kennt Menschen, die regelmäßig die gleichen Strecken wie ihr fahren müssen, bspw. zur Arbeit? Super, dann fahrt doch am besten gemeinsam! Dadurch lässt sich Geld sparen, Emissionen verringern und man hat sogar wen zum Unterhalten.

CO₂-Emissionen durch das Autofahren



Wenn du mit deinem Kleinwagen 15.000 km im Jahr fährst, verursacht das etwa 2,2 Tonnen CO₂, auch beim Elektro-Auto sind es knapp 2 Tonnen CO₂ pro Jahr. ^[Quarks]

Beide Werte liegen über dem Restbudget von 1,7 Tonnen CO₂/Jahr, die jede Person bis 2050 ausstoßen darf, damit die 1,5-Grad-Grenze nicht überschritten wird, deshalb sind Änderungen des Mobilitätsverhaltens auch so wichtig.

Du musst nicht immer auf das Auto verzichten, auch kleinere Änderungen im Mobilitätsverhalten sind wichtig.

Weitere Infos zum Klimabonus findest du unter www.klimabonus.info

Unsere Partner*innen

scouter
CARSHARING

schöner-mobil
Carsharing Schönstadt

 Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



STADTWERKE MARBURG

Mit Unterstützung der Universitätsstadt Marburg